

Infozentrum und Probefahrten mit E-Mobil

WÜSTENROT Interessante Tests beim Energietag – Offene Türen in Einrichtungen rund ums Rathaus



Bürgermeister Timo Wolf (links) und Thomas Löffelhardt (auf der Leiter) enthüllten gemeinsam das Schild vom I-Punkt-Energie. Foto: Karin Freudenberger

Von Karin Freudenberger

Die Gemeinde Wüstenrot ist nach wie vor eines der Vorbilder in ganz Deutschland in Sachen Energieeffizienz. Das gilt nicht nur für die Kommune selbst, sondern auch für zahlreiche Bürgerprojekte. Beim siebten Energietag, kombiniert mit einem Tag der offenen Tür im Dienstleistungszentrum in Wüstenrot-Weißenbronn, konnten sich die Bürger neue Informationen holen und einiges ausprobieren. Höhepunkt der Veranstaltung war die Einweihung des Pavillons „I-Punkt-Energie“.

Öffentlichkeitswirksam enthüllten Bürgermeister Timo Wolf und Thomas Löffelhardt, Fachbereichsleiter Bauen und Energie im Rathaus, das Eingangsschild. Das „I“ steht für Information: Im ehemaligen Polizeiposten hat die Kommune ein Infozentrum geschaffen, in dem Schautafeln zu Themen wie Einsparungsmöglichkeiten, Treibhausgase oder Standby-Modus die Bürger zu einem umweltfreundlichen Handeln anregen sollen. Dazu gibt es auch Broschüren zum Mitnehmen. Im angegliederten kleinen Vortragssaal werden Fachleute relevante Themen bürgernah in Wort und Bild aufbereiten.

Fördermittel Einen kleinen Vorgeschmack auf diese Zukunft boten bereits die ersten Referenten beim Energietag. Es gab Erläuterungen zum Nahwärmekonzept, zu Fördermitteln oder zu energieeffizientem Bauen. „Wir haben zwar erst gebaut, aber ich möchte mich jetzt schon über Möglichkeiten informieren für die erste Heizungssanierung“, sagte Zuhörer Christian Moser.

Wer vom Rathaus aus direkt auf das Gebäude zuläuft, dem fällt als erstes die Ladestation für E-Mobile auf. Regelmäßig stoppen wird hier das neue E-Mobil der Gemeinde, das für 48 Monate geleast wurde für Dienstfahrten der Rathaus- und Bauhofmitarbeiter, aber auch für interessierte Bürger. „Wir stellen das E-Mobil gerne Vereinen zur Verfügung, die es für die Organisation von Festen und die dortige Präsentation

nützen dürfen“, erklärte Wolf. Wie geräuscharm der Elektro-Tesla unterwegs ist, konnten die Gäste bei kurzen Schnupperfahrten selbst ausprobieren. Besucher testeten auch das E-Bike. Die Abrechnungsmodalitäten für das Aufladen an der „großen Steckdose“ muss die Kommune noch festlegen. Ein weiterer Höhepunkt des Energietages war die offizielle Inbetriebnahme des Nahwärmenetzes Weißenbronn.

Angeschlossen an das Netz sind derzeit neben dem Dienstleistungszentrum vier Privathäuser. Franz Bruckner, Geschäftsführer der Planungs- und Baufirma UBP, erklärte den Zuhörern die Funktion der zwei Kessel und des Pufferspeichers. Nur der Gag, das Heizen mit den emissionsarmen, staubfreien Holzhackschnitzeln in einem Feuerkorb anschaulich vorzuführen, gelang nicht ganz. Bürgermeister Timo Wolf bemühte sich vergeblich, eine dekorative Flamme im Holzhaufen zu entzünden. „Ich habe mich gleich entschlossen, hier mitzumachen, weil die Umwelt ein wichtiger Faktor ist“, erzählte Georg Malinowski, Besitzer eines der angeschlossenen Privathäuser.

Abwasser Gerne nutzten die Besucher die Möglichkeit, die drei neuen Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr anzuschauen. Sie staunten vor allem über die Drehleiter mit dem Korb in 31 Metern Höhe. Daneben hatte das Rote Kreuz seinen Fuhrpark aufgestellt. Wer einen Blick in den Bauhof warf, erhielt Infos zum Abwasser. Vier Glasbehälter demonstrierten den Weg vom Abwasser, das in der Kläranlage ankommt, über das Belebungsbecken und Nachklärbecken bis zum sauberen Wasser im Ablauf.